Theater : Repertoire vom 11. bis 19. April 1897

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **6 (1897)**

Heft 15

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Chronik.

Weggis. Die Pension Belvédère ist eröffnet.

Göschenen. Das Grand Hotel Göschenen ist eröffnet.

Luzern. Die Pension Tivoli ist für die Saison eröffnet.

Luzern. Das Hotel Rigi ist seit einigen Tagen wieder eröffnet.

Interlaken. Das Grand Hotel Victoria ist für die Saison eröffnet.

Glückstadt. Das Hotel Holsteinischer Hof wurde für 50,000 Mk. verkauft.

Arko. Die Kurliste vom 20. März verzeichnet 1383 Parteien mit 2009 Personen.

Meran. Die Fremdenliste vom 27. März weist 5881 Parteien mit 9795 Personen auf.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat März 15,327 Fremde abgestiegen.

Reussendorf (Schlesien). Das Gasthaus zum Deutschen Kaiser wurde für 50,000 Mk. verkauft.

Zürich. Herr J. Rosskopf in St. Gallen übernimmt am 15. April die Direktion des Hotel Züricher Hof.

Leipzig. Das Hotel Hochstein am Bayrischen Bahnhof kaufte für 156,000 Mk. Herr Aug. Mattusch.

Würzburg. † Vor Kurzem ist hier Herr Andreas Springer, Besitzer des „Hotel de Russie", verstorben.

Liegnitz. Das Hotel zur goldenen Krone verkaufte Herr Güttler an den Hotelbesitzer Herrn Enke aus Sagan.

Badenweiler. Hr. M. F. Schickert aus Bingen kaufte die „Villa Stefanie" mit Restaurant um 3600 Mk. Jahrespacht.

Schweizer Wirteverein. Das Centralkomite hat die Generalversammlung auf Ende Mai nach Solothurn einberufen.

Pferdefleisch. Gegen 200 Pferdefleischbanken sind in Wien. Das Wiener Volk verzehrt rund 20,000 Pferde im Jahre.

Kreuznach. † Herr Friedrich Franzmann, Besitzer des Privat-Bade-Hotel Franzmann, ist infolge einer Herzlähmung gestorben.

Zürich. Der vorzüglich eingerichtete, neue Anbau zum Hotel Baur am See ist im Laufe dieser Woche dem Betriebe übergeben worden.

Hildesheim. Das Hotel „Hottop" wird am 1. Oktober d. J. in den Besitz des Herrn Reimer, Hotel-Pächter der „Sonne" in Hameln, übergehen.

München. Das Hotel Bayerischer Hof gelangte für 2,900,000 Mk. in den Besitz des Herrn Volkhardt, früher Besitzer des Kaiserhofes daselbst.

Altdorf. Herr Jütz hat das väterliche Geschäft, Hotel Dammagletscher auf der Göschener Alp, 3 Stunden oberhalb Göschenen, auf eigene Rechnung übernommen.

Dresden. Das Hotel zum Hauptbahnhof wurde von Hrn. Max Otto, Hotel de Rome, hier, käuflich erworben. Hr. Richard Barth, Direktor im Kaiserhotel, pachtete auf zehn Jahre das neuerbaute „Monopol-Hotel".

Tirol. Der Landesverband für Fremdenverkehr hat beim Landtage um eine Subvention nachgesucht. Trotzdem der Antrag des Referenten auf Gewährung einer jährlichen Subvention, vorläufig für drei Jahre, lautete, wurde diese abgelehnt.

Luzern. Der Umbau des Kursaales naht seiner Vollendung; eben wird die Freitreppe zum Vestibüle des nun auf die Südseite verlegten Einganges erstellt. — Der Anbau für den neuen Speisesaal des Hotel National geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen.

Ragaz. Gegenwärtig werden Vorstudien gemacht zur Gewinnung einer Menge guten Trinkwassers, womit nicht nur die öffentlichen Brunnen reichlich gespeist, sondern auch die Privathäuser nach Bedürfnis und Wunsch versehen und die projektierte Hydrantenleitung des Kurortes bedient werden soll.

Wien. Einen Triumphbogen aus Schinken und Rindszungen beabsichtigt die Wiener Fleischergenossenschaft zur bevorstehenden Kaiserjubiläumsausstellung zu errichten. Des gesamte hiezu erforderliche Material soll ausschliesslich aus Wiener Produkt bestehen und man will für etwa 3000 Kronen der gedachten Leckerbissen verwenden.

Weinproduktion der Schweiz. Im Jahre 1895 produzierte die Schweiz für 82½ Millionen Franken Wein, wovon sie für 488,000 Fr. exportierte. In der ganzen Schweiz sind rund 24,000 Hektaren Land mit Weinreben bepflanzt, und in nicht weniger als 19 Kantonen wird Weinbau getrieben. Unter den Wein produzierenden Kantonen steht die Waadt mit 6660 Hektaren obenan.

Frankreich gehört zu denjenigen Ländern, in denen viel Federvieh gezogen wird. Statistischen Daten zufolge werden in diesem Lande cirka 45 Millionen Hühner gehalten und deren jährlich 9—10 Millionen verspeist. Die jährliche Eierproduktion wird auf cirka 35,000,000 veranschlagt. In der Schweiz ist man in der Geflügelzucht über schüchterne Versuche noch nicht hinausgekommen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 20. März bis 26. März 1897: Deutsche 680, Engländer 492, Schweizer 245, Holländer 73, Franzosen 83, Belgier 76, Russen 73, Oesterreicher 25, Amerikaner 45, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 33, Dänen, Schweden, Norweger 25, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1860, darunter waren 40 Passanten.

Basel. Das Hotel Victoria hat dieses Frühjahr verschiedene Neueinrichtungen und Verbesserungen erfahren: Personenaufzug; erweitertes, hübsch eingerichtetes Vestibul, Toilettenzimmer, Badezimmer mit den neuesten Bequemlichkeiten: ferner sind die gesamten Leitungen für elektrische Beleuchtung installiert, behufs Anschluss an die von der Stadt Basel projektierten und voraussichtlich für das Jahr 1898 in Betrieb tretenden Beleuchtungsanlagen.

Kartentelegramme. Die deutsche Reichspostverwaltung studiert die Einführung sogen. Kartentelegramme. Ankommende Telegramme sollen den Adressaten auf postkartenähnlichen Formularen offen zugestellt werden. Durch den Fortfall des Faltens und Schliessens der Depesche und der Notizen über Abgangs- und Ablieferungszeit (der Ankunftsvermerk würde vermittelst Poststempels aufgedruckt) würde Zeit erspart werden. Fünfzehn Worte sollen nur 50 Pfg. kosten.

In London sind für die Fenster, von wo aus man den Zug der Königin an ihrem sechzigjährigen Regierungsjubiläum sehen kann, in der vergangenen Woche die folgenden Preise bezahlt worden: für zwei Fenster in Lombard Street 150 Pfd. Sterl., Ladenfenster bei der Westminster-Brücke 50 Pfd. Strl., vier Fenster in der Cheapside 400 Pfd. Strl., ein Haus in Fleet Street 1000 Pfd. Strl., ein Haus in Pall Mall East 1500 Pfd. Strl., ein Stockwerk in derselben Strasse 500 Pfd. Strl., ein Ladenfenster im Strand 250 Pfd. Strl., ein Ladenfenster in der St. James Street 150 Pfd. Strl.

Sängerreise durch die Schweiz. Der grosse Sängerverband „Schubert-Bund" in Wien hat beschlossen, im Juli dieses Jahres eine Sängerreise nach der Schweiz auszuführen. Das Programm für die Reise ist nunmehr fertiggestellt. Die Wiener-Sänger werden zu gunsten wohlthätiger Stiftungen konzertieren in Basel, Bern, Interlaken, Luzern, Zürich und Konstanz. Im Reiseprogramm sind Abstecher vorgesehen nach dem Rheinfall und Schaffhausen. Dann ein Besuch der Ruine Habsburg, der Wiege des österreichischen Kaiserhauses. Alsdann geht die Reise nach Grindelwald, Lauterbrunnen, zurück über Meiringen und den Brünig nach Luzern, Flüelen, aufs Rütli und Tellsplatte, nach der Axenstrasse hinauf auf den Rigi und den Pilatus und, nach einer Fahrt auf dem Vierwaldstättersee, zurück nach Zürich. Hier ist eine Fahrt auf dem Zürichsee und den Uetliberg projektiert. An der Reise nehmen nur Vereinsmitglieder teil.

Identitätsverbürgung bei Wertsendungen. Aus Wiesbaden wird der „Wochenschrift" geschrieben: „Die von der Postbehörde eingeführte, leidige Vorschrift, wonach der Hotelbesitzer bei für seine Gäste bestimmten Geldsendungen die Identität des Empfängers schriftlich verbürgen muss, sobald derselbe keinen Pass vorzeigen, noch sich sonst genügend ausweisen kann, führt zu viel Verdruss und hat schon manchen Kollegen, der sich dieser Zwangsmassregel nicht unterwerfen wollte und konnte, empfindlich geschädigt. Da es nicht abzusehen ist, wann unsere Demonstrationen gegen diese Vorschrift von Erfolg gekrönt sein werden, so möchte ich den Vorschlag machen, das grosse Publikum des Oefteren in den gelesensten Zeitungen auf diese Zwangsmassregel aufmerksam zu machen und dabei hervorzuheben, dass dem Hotelbesitzer nicht zuzumuten ist, für die Identität eines Gastes zu bürgen, den er in seinem Leben zum ersten Male zu Gesicht bekommt. Den Fremden muss dringend empfohlen werden, sich entweder mit Pass zu versehen, oder die Geld- und Wertsendungen unter vorheriger Verständigung mit dem Hotelbesitzer direkt an dessen Adresse zu beordern.

Frankreich. Der Ausschuss zur Beratung der Vorschläge betreffend der Dezimalisierung der Zeit trat unter dem Vorsitze des Direktors des Pariser Observatoriums zum ersten Male zusammen und prüfte zunächst die eingebrachten Vorschläge. Alle wurden dem augenblicklichen System als überlegen bezeichnet, aber bei allem auch bedeutende Schwierigkeiten bezüglich der Einführung in die Praxis festgestellt. Nach nahezu dreistündiger Debatte wurde einstimmig beschlossen: 1. Die augenblickliche Einteilung des Tages in 24 Stunden beizubehalten. 2. Den Intervall einer Stunde in 100 Teile (statt der jetzigen 60 Minuten) zu zerlegen, die neuen technischen Ausdrücke, die für Minute und Sekunde einzuführen sind, sollen erst gefunden werden. 3. Man wird von jetzt an den Tag von Null bis 24 Stunden zählen. Die Kommission wird von neuem in drei Wochen zusammentreten, um die passendste Wahl für die Teilung des Zifferblattes zu finden. Wenn dann die Grundlagen festgestellt sein werden, wird man später zu prüfen haben, wie die angenommenen Massregeln in Frankreich in Kraft zu setzen und ob sie in Hinsicht auf eine europäische Unifizierung einem internationalen Kongresse zu unterbreiten sind.

Aktienhotels.

München. Die Hotel-Aktiengesellschaft erzielte in 1896 eine Bruttoeinnahme von Mk. 510,073 und einen Reingewinn von Mk. 99,321 (1895: Mk. 102,498). Davon werden zu Abschreibungen Mk. 35,674, für den Reservefonds Mk. 3182 verwendet und eine Dividende von 4½ Prozent (wie im Vorjahre) verteilt; zum Neuvortrag bleiben Mk. 19,607.

Dem Jahresbericht der Berliner Hotel-Gesellschaft für 1896, zur 25. ordentlichen Generalversammlung, entnehmen wir Folgendes: Die Einnahmen haben sich in 1896 infolge der Berliner Gewerbe-Ausstellung gegen das Vorjahr wesentlich günstiger gestaltet. Die Betriebsüberschüsse betragen Mk. 855,805 (gegen Mk. 656,711 in 1895). Davon wurden zur Erhaltung der Gebäude, Ersatz der abgenutzten Mobilien, Wäsche und Silber Mk. 89,825 (84,595), zu Abschreibungen auf altes Mobiliar Mk. 74,999 und zu Abschreibungen auf Grundstück- und Bau-Konto Mk. 16,900 verwendet. Nach Abzug der Hypotheken- und Obligationen-Zinsen (Mk. 355,289) verbleibt ein Reingewinn von Mk. 284,876, dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: Dotierung der ordentlichen Reserve Mk. 13,967, Tantieme für den Aufsichtsrat Mk. 13,268, für den Vorstand Mk. 13,268, 6% Dividende an die Aktionäre Mk. 240,000 und Vortrag auf neue Rechnung Mk. 4372.

Verkehrswesen.

Chur. Die Vorarbeiten für die elektrische Bahn Chur-Tiefenkasten haben begonnen. Die Vertreter der Regierung haben das Tracé für eine Schmalspurbahn Bonaduz-Ilanz begangen behufs einlässlicher Projektierung.

Chur. Die Regierung wird dem Grossen Rat auf die neue Session eine Vorlage unterbreiten über den Ausbau des bündnerischen Eisenbahnnetzes und über den Ankauf der Aktien der Rhätischen Bahn durch den Kanton.

Sommerfahrplan. Die Frage des Inkrafttretens des Sommerfahrplanes pro 1898 (1. Mai oder 1. Juni) wird erst in den nächsten Herbstkonferenzen zur Sprache gelangen. Die Fahrpläne für den bevorstehenden Sommer werden daher in gewohnter Weise am 1. Juni in Kraft treten. Die Saisonschnellzüge Bern-Luzern und Bern-Interlaken-Brünig-Luzern werden wieder vom 1. Juli bis 15. September verkehren. Ebenso werden im Juli die Luxuszüge von London einerseits nach Interlaken, nach Luzern und nach Chur anderseits wieder ausgeführt werden.

In drei Tagen nach New-York. In England hat sich, wie die österreichisch-ungarische Konsular-Korrespondenz einem Berichte aus Liverpool entnimmt, eine Gesellschaft zur Finanzierung einer sensationellen Erfindung im Schifffahrtsbetriebe gebildet. Wenn das Projekt hält, was es verspricht, so würde durch elektrische Kräfte die Fahrt über den Atlantischen Ocean in drei Tagen zurückgelegt werden können. Der Präsident der Gesellschaft, Hr. Painton, erklärte, dass sich die Auslagen für das Brennmaterial nur auf die Hälfte der gegenwärtigen stellen würden und dass der jetzt von den Dampfmaschinen eingenommene Raum für Passagiere oder Fracht benützt werden könnte.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Eine interessante Uebersicht über den bedeutenden Umfang des Betriebes des Norddeutschen Lloyd in Bremen bietet die nachfolgende Zusammenstellung der von den Dampfern dieser Gesellschaft im vorigen Jahre durchlaufenen Entfernungen. Zurückgelegt wurden auf den Linien:

Bremen — New-York	832,572	Seemeilen.
Bremen — Baltimore	333,680	„
Bremen — La Plata	327,264	„
Bremen — Brasilien	308,296	„
Genua — New-York	285,200	„
Neapel — New-York	16,800	„
Bremen — Ostasien	309,354	„
Bremen — Australien	349,730	„
Bremen — Galveston	31,200	„
Zweiglinien nach Japan, Neu-Guinea und der brasilianischen Küstenfahrt	196,265	„
Europäische Fahrt	231,600	„
Verschiedene Reisen	21,370	„
	3,253,331	Seemeilen.

= 150 Mal den Umfang der Erde.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 11. bis 19. April 1897.

Stadttheater Basel. Schluss der Saison.

Stadttheater Zürich. Sonntag 7½ Uhr: *Der Prophet*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Carmen*, Oper. Mittwoch 7½ Uhr: *Frangihani*, Trauerspiel, Novität und *Cavalleria Rusticana*, Oper. Donnerstag: Keine Vorstellung. Freitag: Keine Vorstellung. Samstag 7½ Uhr: *Der Prophet*, Oper. Sonntag: Keine Vorstellung. Montag 7½ Uhr: **Tannhäuser*, Oper.

* Herr F. Grassegger v. Stadtth. in Bremen a. G.

Hiezu eine Beilage.

Seidene Bastrobe Fr. 10.80

bis **77. 50** per Stoff zu kompleter Robe
Tussors und Shantungs

sowie **schwarze, weisse** und **farbige Henneberg-Seide** von **85 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40—22.50	**Ball-Seide**	v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 10.80—77.50	**Seiden-Grenadines**	„ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20— 6.55	**Seiden-Bengalines**	„ „ 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite,** Marcellines, seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.